



Blandine-Merten-Archiv

Osterbrief 2026

Schon als es Tag wurde, stand Jesus am Ufer. (Joh 21,4)

Möge auch Ihnen der auferstandene Herr immer wieder im Alltag begegnen. Dies ist unser Wunsch für Sie an Ostern und darüber hinaus.



„Der Morgen am See“. So nannte der Priester Sieger Köder (1925-2015) dieses Bild, welches eine Szene aus dem Johannesevangelium festhält. Diese Stelle in der Bibel gehört zu den nachösterlichen Erscheinungen, Jesus begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen: So z.B. Maria Magdalena oder den beiden Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus.

Die Jünger sind in ihren Alltag zurückgekehrt. Sie machten das, wovon sie sich und ihre Familien vor ihrer Berufung ernährt haben: Sie gingen fischen. Die ihnen vertraute Arbeit gab ihnen bestimmt nach den Geschehnissen, die sie nicht einordnen konnten, Sicherheit. Geht es uns nicht auch oft so? Viele Menschen stürzen sich nach Leiderfahrungen oder in Trauer in die Arbeit, weil dies ablenkt, und weil sie hier erfahren, dass dies wieder Stabilität und Selbstvertrauen gibt oder aber auch, um nicht immer an die schwierige Situation denken zu müssen.

„Als die Sonne aufging, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger ahnten nicht, dass er es war“ (Joh 21,4). Hier wiederholt sich, was wir auch in den anderen Begegnungen erfahren haben, Jesus wird zunächst nicht erkannt.

Jesus stand am Ufer und fragte sie nach etwas zu essen, sie erwiderten ihm, dass sie die ganze Nacht nichts gefangen hatten. Daraufhin riet Jesus ihnen, die Netze auf der rechten Seite auszuwerfen. Nun füllten sich die Netze mit so vielen Fischen, dass die Jünger diese kaum herausziehen konnten. Nach diesem Zeichen sagte ein Jünger, den Jesus besonders lieb hatte (vermutlich Johannes): „Es ist der Herr.“ Nun hält Petrus nichts mehr zurück, er stürzt ans Ufer.

Hier wartet Jesus bereits auf ihn und auf die anderen Jünger. Das Feuer war schon entzündet und Brot lag bereit. Brot als ein Zeichen des Lebens und der Fürsorge. Seltsamerweise steht in der Bibel an dieser Stelle aber auch, dass schon Fische auf dem Feuer lagen. Jesus hatte bereits schon gesorgt, als die Jünger sich noch abmühten, forderte die Jünger aber auf, auch noch ein paar Fische von denen, die sie gefangen hatten auf das Feuer zu legen. Ist dies nicht ein Hinweis darauf, dass der Herr zwar sorgt, wir aber das unsere noch dazutun müssen?

Wie so oft bei den Bildern von Sieger Köder betrachten wir das Bild mit den Augen Jesu. Petrus läuft Jesus entgegen und wird im Bild fast eins mit dem Feuer. Das Feuer und die Farbe Rot sind seit ewigen Zeiten Symbole für die Liebe. Was nun im Gespräch zwischen Petrus und Jesus folgt, kennen viele von uns. Jesus fragt Petrus dreimal, ob er ihn liebe, genau so oft wie Petrus ihn verleugnet hatte.

Obwohl Petrus oft wankelmütig war und unbedacht handelte, vertraute ihm Jesus sein Erbe an: „Hüte meine Schafe“. Aus diesem Auftrag entwickelte sich das „Petrusamt“, welches bis zum heutigen Tag durch den Papst ausgeübt wird.

In dieser Erzählung wird die unendliche Barmherzigkeit Gottes erfahrbar.

Petrus läuft, so sehen wir es auf dem Bild, in das Feuer, in die Liebe Jesu hinein. Wenn wir das Leben und die Schriften der Seligen Schwester Blandine betrachten, erfahren wir, dass die Liebe bei ihr ein zentrales Thema ist. Besonders deutlich wird dies in dem Zitat „Alles geht vorüber, am Abend des Lebens bleibt nur noch die Liebe“. Wir können gewiss sein, dass in allen Schwierigkeiten und Wirrnissen dieser Welt der liebende Jesus „am Ufer“ auf uns wartet.

Liebe Verehrerinnen und Verehrer unserer Seligen Sr. Blandine. Traurig nehmen wir Mitarbeiterinnen im Blandine-Merten-Archiv und die Schwestern Abschied von Sr. Gisela Büsgen



Sr. Gisela trat 1959 auf dem Calvarienberg ein und wirkte zuerst nach ihrem Studium in Französisch und Philosophie und Erweiterungsprüfungen in Latein und Pädagogik als Referendarin in Koblenz. Ab 1971 war sie als Lehrerin in Aachen tätig, wo sie bereits 1973 zur Direktorstellvertreterin ernannt wurde. 1992 übernahm sie dazu noch das Amt der Hausoberin. Im Sommer 1995 folgte ihre Versetzung als Oberstudiendirektorin nach Krefeld, wo sie auch die folgenden drei Jahre das Amt der Oberin innehatte.

Bereits ab 1971 trug Sr. Gisela bis 1978 als Generalrätin in der Ordensleitung die Mitverantwortung für unsere Gemeinschaft und wurde 2007 zur Generaloberin gewählt. Nach ihrer Amtszeit stand sie ihrer Nachfolgerin als Generalassistentin zur Seite und war ab 2014 Oberin in Trier.

Nach der Auflösung unseres Klosters auf dem Calvarienberg gehörte sie ab 2017 zu unserem Konvent in Trier in der Engelstraße, wo sie ab 2024 auf der Pflegestation lebte.

Körperlich war Sr. Gisela durch ein Hüftleiden seit ihrer frühesten Kindheit und später durch eine Parkinsonerkrankung stark eingeschränkt. Diese Leiden waren für sie nie ein Thema, in Offenheit und Klarheit war sie allen Menschen, die ihr begegneten zugewandt. Wie Sr. Blandine, die sie sehr verehrte, sah sie in allen Menschen das Gute, ohne die Schwächen zu verharmlosen. Trost und Stärkung fand sie in der Hl. Messe und in der Anbetung.

Sie war bis 2021 für das Blandine-Merten-Archiv verantwortlich und verfasste bis zu dieser Zeit auch die Rundbriefe. Wir sind ihr unendlich dankbar für alles, was sie für uns und für alle, die sich der Seligen Sr. Blandine anvertrauen, getan hat.

Wir danken ihr für alles, was sie für unsere Kongregation und das Blandine-Merten-Archiv getan hat. Bei aller Trauer über ihren Heimgang sind wir froh, dass sie von ihren Schmerzen erlöst ist und freuen uns mit ihr, dass sie jetzt bei dem sein darf, von dem sie sich geliebt fühlte.

Düppenweiler, Blandinenfest

Sonntag, 12. Juli, 15 Uhr Hl. Messe anlässlich des Geburtstags der Seligen Sr. Blandine. Hier findet auch jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr eine Pilgermesse statt.

Trier, St. Paulin oder Blandinenkapelle

Montag 18. Mai, 15.00 Uhr Festmesse zum Gedenktag mit Herrn Weihbischof Dr. Jörg Peters.

Calvarienberg, Ahrweiler

In der Krypta ist an jedem 18. des Monats eine Hl. Messe in allen Anliegen, die der Seligen Sr. Blandine empfohlen sind.

Altengbach, Österreich Blandinenkapelle in der Höferstraße 12

Sonntag, den 21.06.2026, 9.30 Uhr Blandinenmesse (Zelebrant DDr. Alexander Wessely)

Da es im Anschluss an die Hl. Messe eine Agape gibt, bitten wir um vorherige Anmeldung an Herrn Dr. Diem: Tel.: 004369919239226